

Losungsandacht 21. Sept. 2023

*Mich sollst du fürchten und dich zurechtweisen lassen.*  
Zefanja 3,7

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission Zweibrücken. Die Losung für heute steht beim Propheten Zefania, Kap. 3., V. 7: „*Mich sollst du fürchten und dich zurechtweisen lassen.*“

Zefania ist Gerichtsprophet. Er droht Gottes Gericht an. Er tut das nicht nur gegenüber Israel. Er erweitert seine Drohung auf alle damals bekannten Völker. Kein Mensch ist so, wie Gott ihn sich wünscht. Die, die mit Gott nichts zu tun haben, genauso wie sein Volk. Alle wollen sie nicht hören, was Gott ihnen zu sagen hat.

Man kann sich ja fragen, ob wir Menschen uns im Laufe der Jahrtausende gebessert haben. Mein Eindruck ist: Damals wie heute sind es nur wenige, die hören möchten, was Gott ihnen sagen will.

Zefania ist Gerichtsprophet. Er richtet uns im Auftrag Gottes aus: Gott möchte, dass wir ihn ehren und uns von ihm zurechtweisen lassen. Mit anderen Worten: Wir sollen ihn ernst nehmen und uns von ihm etwas sagen lassen. Wir sollen auf ihn hören.

Interessant ist, dass unser Losungswort das letzte Gerichtswort im Buch des Propheten ist. Danach folgen nur noch Worte, die trösten, aufrichten und Mut machen. Gottes Gericht dauert nicht ewig. Es hat ein Ende.

Schauen wir zurück auf die Geschichte Israels. Dort finden wir den Ort, an dem Gott sein Gericht vollzogen hat. Jesus Christus ist am Kreuz gestorben. Mit seinem Leiden und Sterben hat er unser Urteil auf sich genommen. Das Kreuz zeigt: Gottes Gericht hat ein Ende. Nun dürfen wir von ihm gute und wohlwollende Worte erwarten.

Gott redet mit uns. Er spricht Worte zu uns, die uns gut tun. Er erklärt uns seine Liebe. Er macht uns Mut und richtet uns auf. Wir sollten unsere Ohren auf Empfang haben, damit seine guten Worte bei uns ankommen.

Ich wünsche ihnen, dass sie heute die Worte Gottes hören, die sie aufrichten, ermutigen und trösten wollen.